

# **Ei "Rüdisühli" chunnt sälte ellei**

Komödie in 3 Akten von Christiane Cavazzini

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>5 m / 5 w</b>
Max Schlumpf	Vater
Evelyn Schlumpf	Mutter
Susi Schlumpf	Tochter
Agnes Schlumpf	Oma
Hildegard Schlumpf	Tante
Peter Rüdüsühli	Fahrlehrer
Yves Rüdüsühli*	Englischlehrer
Johann Rüdüsühli*	Gerichtsvollzieher
Hugo Rüdüsühli	Rechtsanwalt
Pierre Rüdüsühli	Koch
Renate Rüdüsühli	Masseuse

\*Yves und Johann Rüdüsühli sind Zwillinge. Sie werden vom selben Schauspieler gespielt

## **Bühne**

Wohnzimmer. Sofa, Sessel, und Bücherschrank. Schränkchen mit Telefon. Links ein Esszimmertisch mit 6 Stühlen.

## **Inhalt**

Die Schlumpf's sind eine ganz normale Familie. Vater, Mutter, Oma, Tochter und die Verwandtschaft welche auf Besuch ist. Was macht Evelyn Schlumpf am helllichten Tag im Bademantel? Und warum werkelt Max in der Küche obwohl der doch lieber den Sportteil der Zeitung liest? Hat es etwas damit zu tun, dass Tochter Susi's Englischkenntnisse mangelhaft sind oder Oma noch einmal nach Alaska will? Oder liegt es vielleicht nur daran, dass Hildegard's Hund den Nachbarshund schwängerte? Und wer sind die vielen Rüdüsühlis? Die Irrungen und Wirrungen werden sicher aufgelöst, oder auch nicht...

## *1 Akt*

*(Max sitzt auf dem Sofa und liest in der Zeitung. Evelyn sitzt auf dem Sofa und strickt. Susi sitzt im Sessel und lackiert Fingernägel. Oma und Hildegard sitzen am Esszimmertisch. Oma spielt mit dem Gameboy, Hildegard liest in einer Illustrierten.)*

**Hildegard:** Ja, was seit me de da derzue. Das muess ig euch vorläse.

**Susi:** Wenn's muess si.

**Hildegard:** Hie steit, dass es alts Ehepaar ständig Babynahrig het glieferet becho und es Ehepaar mit 2 chline Chind, Senioreässe uf Räder. Nume wil's e blödsinnigi Verwächslig dür Namesverwicklige gäh het. Wil die einte ar Pfeifferstrass und die andere ar Pfefferstrass gwohnt hei. Und sie hei ou no beidi Müller gheisse.

**Oma:** So öbbis cha doch gar nit passiere. Obwohl hie im Dorf git's sicher die meischte Schmidlins und Hausammanns. Und wenn ig da ersch no a Rüdüsühli's danke. Wiewil Chinder hei die scho wieder gha... Max?

**Max:** Weiss ig doch nit, aber uf jede Fall e ganzi Mängi und alli wohne no hie.

**Oma:** Und wenn's no so vil glichligi Näme git, das muess me doch merke.

**Evelyn:** Auso ig hätt das ou sofort gmerkt.

**Susi:** So öbbis Dumms würd mir nie passiere. Die müesse ziemlech senil si. Tja, isch halt e anderi Generation.

**Oma:** Das het nüt mit em Alter z tüe. Was seisch du derzue... Max?

**Max:** Zu was?

**Oma:** Typisch... hie lost eim nie öbber zue.

**Evelyn:** Eis rächts, eis linggs, eis...

**Max:** *(Liest in einer Zeitung)* Evelyn, hesch das gläse?

**Evelyn:** Nei, wie sötti das gläse ha. Du blockiersch doch sit Stunde die Zytig, wie jede Tag. Und was liesisch? Sport und vo däm ou nume Schutte. Würdisch du dir mau es anders Hobby zuelegge oder sälber eis usführe... aber

nei! Wie chöi nume 22 erwachsni Manne sonere chline Balle nochespringe.

**Max:** 23, du hesch dr Schiedsrichter vergässe.

**Susi:** Auso, da het d Mom mau usnahmswiis Rächt, Dad! Du und di Fuessball. Möglechscht destruktiv vor em Pantoffelchino mit Bier, Chips, Füess ufe und Mikadoaabe: Nume nit bewege.

**Oma:** Mit was het d Evelyn Rächt? Aber wenn sie seit, sie het Rächt, de het sie meischtens ou Rächt.

**Max:** Nume wil ig einisch dr Sportteil vor Zytig liese, machet dir grad e Familieufstand. Wiiberwirtschaft! Hildegard, hesch nit ou no öbbis derzue z säge?

**Hildegard:** Ig? Ig bi nume z Bsuech hie.

**Max:** Söll ig mi villchet mit Chochrezäpt und Strickmuschter beschäftige?

**Susi:** Du und choche... Dad. Cool, da gheie ja d Hühner ellei vom Stängeli. Du lahsch doch sogar ds Wasser abrönne. Weisch überhoubt wo üsi Chuchi isch?

**Max:** Du schiinsch es ja ou nit z wüsse. Wenn Du mau ir Chuchi brucht wirsch, glänzisch meischtens dür Abwäseheit. Usserdäm bitti um chlei meh Respäkt. Zu mire Zyt...

**Susi:** Jetzt geit das wieder los.

**Max:** Ja, das wottscht nit ghöre, ig weiss. Wenn du scho deheim nüt machsch, de schaff wenigschtens a dine Änglisch-Kenntnis. No e zwöier im Änglisch und dini Autoprüefig isch gschtriche!

**Susi:** Ja, ja ig weiss, aber ohni Nachhilf geit nüt.

**Evelyn:** Truurig gnue. Wenn du nit so fuul wärsch...

**Susi:** Ja, ja, ig kümmer mi drum. Ganz easy... family... I call the teacher. Muess hie immer sone Stress si? (*ab*)

**Max:** Ig ha nit aagfange.

**Oma:** Was heit dir nume immer mit däm Chind?

**Evelyn:** Muetter, halt du di da drus.

**Oma:** Auso so darfsch nit mit mir rede. Max, darf dini Frou so mit dire Muetter rede?

**Max:** Ja, darf sie, Herrgott Donner.

**Oma:** Evelyn, du chasch wilterschimpfe mit mir, mi Sohn het's erlobt.

**Evelyn:** Tschuldigung, ha's nit so gmeint.

**Max:** Und das alles nume, wil ig mi für Sport und nit für Chochrezäpt intressiere. Ig und choche!

**Hildegard:** Was wottsch choche? Säg vorhär Bscheid, dass ig nit muess mitässe.

**Max:** Als ob choche e Kunscht wär. Das bitzeli cha doch nit so schwär si. Usserdäm chöi Manne sowieso besser choche als Froue.

**Evelyn:** Ja, wenn du's chasch und sogar no besser... de mach's doch.

**Oma:** Mi Sohn het no nie kochet. Dä cha das gar nit.

**Evelyn:** Das weiss ig.

**Hildegard:** Um Himmels Wille, Evelyn, lah dr Max nit choche. Wünsch dir lieber es Ässe bim Italiäner. Da bisch wenigstens einigermasse sicher, dass nächär nit mit em Spitalouto abholt wirsch.

**Max:** Auso däm Blödsinn los ig nit lenger zue. Choche! So öbbis lehr ig doch i 3 Täg. Wiiberwirtschaft. *(ab)*

**Oma:** Däm heit dir's aber gäh.

**Evelyn:** Was heisst hie dir... du doch ou. Dr Max het's ja ou würtlech schwär sech gäge sovil Froue im Huushalt dürezsetze. *(will aufstehen)* Oh, dä Rügge...

**Hildegard:** Jetzt geit das wieder los.

**Oma:** Werum geisch nit ändlech zum Dokter. Ig muess ja ou immer gah, wenn du's wottsch. Vo dim Gjammer wird's ou nit besser.

**Evelyn:** Ig jammere doch gar nit. Usserdäm bini scho gsi.

**Oma:** Und?

**Evelyn:** Normale Verschleiss. Massage chönnte Besserig bringe.

**Oma:** Und werum lahsch di de nit ändlech massiere?

**Hildegard:** Bisch sälber tschuld. Aber wenn du wottsch liide.

- Evelyn:** Wott ig nit. (*sucht nach einem Zettel*) Wie heisst dä Masseur scho wieder? Ig ha dä Zettel doch dahäre gleit gha. Muetter, hesch du dä Zettel wäggnoh?
- Oma:** Ig? Was hani ig mit däm Zettel z tüe. Werum söll ig immer alles gsi si? Nume wil ig die Ältischi bi, bin ig doch no lang nit senil. Wenn dir wüsstet, was ig no für Plän ha. Ig ghöre no lang nit zum alte Iise. Ig weiss, dass dir mir nüt meh zuetrouet, aber dir wärdet euch no wundere. (*beleidigt ab*)
- Evelyn:** Grossi Sprüch und nüt derhinger... wie immer.
- Oma:** (*kommt zurück*) Das hani ghört! (*ab*)
- Evelyn:** So hani das doch nit gmeint, Muetter!!! Hildegard, hesch du villecht dä Zettel...
- Hildegard:** Ja, ja, jetz söll ig das wieder gsi si. Süsch kümmeret sech ja ou niemer um mi. Ig bi ja nume z Bsuech hie. Aber ig cha ja wieder gah.
- Evelyn:** Hildegard, jetz fang nit ou no a. Spinne de hüt alli hie?!
- Hildegard:** Gsehsch, jetz bhauptisch no, dass ig spinne. (*geht beleidigt von der Bühne*)
- Evelyn:** Hildegard, so wart doch! (*geht hinterher ab*)
- Max:** (*kommt, schaut sich um*) Was fürne Wohltat, wenn mau kei Chleidträger ir Nächi isch. Jetz chan ig i Rueh mi Zytig läse. Ironie des Schicksals: da hani doch glatt d Site mit de Chochrezäpt ufgschlage. Mau luege, was es hüt so aues git. (*liest vor*) Spargelcremesuppe nach Tante Elfriede. Suppenhuhn Gertrud mit einem Hauch Lauch. Birne Helene. Da hei mer's wieder. Luter Froue, als hätte sie ds choche erfunde. (*liest weiter*) Frauen aber auch vor allen Dingen Männer an den Herd. Kochkurse in ihrem Haus. Männer, zeigt es euren Frauen! Ab morgen könnt ihr selber die Eier in die Pfanne hauen. (*lässt die Zeitung sinken*) Das tät mi scho reize. Was würd d Evelyn für Ouge mache, wenn ig... Sie muess es ja nit erfahre wenn's schief geit und wenn's guet geit, choch ig ihre es Geburtstagsmenü mit allem drum und dra. Max, du bisch eifach genial. Choche cha doch nit so schwär si. (*sieht in die Zeitung und wählt die Telefonnummer*) Hallo, Chochschuel Exquisit? Hie isch Schlumpf, Alleestrass 13, i ig ha euches Inserat gläse und wär sehr intressiert. Aber es muess alles schnäll und diskret gah. – Wie? Keis



Problem? Ig ha aber keinerlei Vorkenntniss. - Und dir meinet ig schaffe das? - Scho am Mäntig Namittag? - Ja, ja, d Chuchi isch vorhande, d Gräät ou... gloubi. Auso de bis am Mänti. Wie isch euचे Name gsi? Ah ja, Rüdisühli natürlech.

**Evelyn:** *(kommt)* Mit wäm hesch telefoniert?

**Max:** Mit em Samichlous... nit. Gschäftlech!

**Evelyn:** Max, hesch di wieder beruehiget?

**Max:** Wieso beruehiget? Dir chöit mi doch nit us dr Rueh bringe. Mit euch wird ig scho no fertig. Und öbbis anders als mi um Schutte kümmern, chan ig ou.

**Evelyn:** So, was de?

**Max:** Abwarte. Surprice, surprice. *(ab)*

**Evelyn:** *(Schüttelt den Kopf und geht zum Tisch mit dem Telefon. Sucht immer noch den Zettel)* Irgendwo muess doch dä Zettel mit dere Telefonnummere si. *(Hebt einen Zettel hoch)* Da isch er ja. Ig säge's ja immer. Imene gordnete Huushalt findet me alles wieder. Wo ig bi, isch keis Chaos. *(wählt)* Schlumpf, Alleestrass 13. Hallo? Rhönmassage? - Ig bruche euch! - Wie? Nei um Gottes Wille so hani das nit gmeint. Ig möcht euchi Hilf jetz doch i Aaspruch näh. - Wo's fählt? Im Rügge, im Rügge! Ig ha fürchterlech Rüggeweh und dr Arzt meint, dass me das dürne gezielti Massage chönnt heile. Wenn chani zu euch cho? - Am Mäntig? - Was? Dir chömet zu mir? - Naturlech isch mir das rächt. - Ja, es isch mer ou rächt wenn dir euchi Mitarbeiterin schicket. - Ig bi überzügt, dass sie äbefalls qualifiziert isch. Auso de bis am Mäntig. Viele Dank. Und euचे Name isch? Rüdisühli, natürlech!

**Susi:** *(kommt)* Aha, bisch nume no du übrig blibe vo üsem Chaotefamilieclan. Alli andere hei sech vermuetelech beleidiget abgseilet.

**Evelyn:** Wie redsch du eigentlech?

**Susi:** Ig meine natürlech, hei die heilige Halle vo üsere grossartige Grossfamilie verlah.

**Evelyn:** Susi!

**Hildegard:** *(tritt auf und ruft)* Evelyn, Evelyn, weisch du, wo ig mis Buech häregleit ha? Ig findes nümme.

- Evelyn:** Was fürnes Buech de?
- Hildegard:** Das Buech über Alaska. Ig ha no grad geschter drinn gläse und jetz isch es verschwunde.
- Evelyn:** Hildegard, Hildegard, du bisch zerstreut wiene alti Profässorin.
- Hildegard:** Tschuldigung, ig ha nume dänkt, du heigsch es eventuell... isch ja ou... (*geht beleidigt von der Bühne*)
- Evelyn:** Jetz isch sie wieder beleidiget.
- Susi:** Mom, werum isch d Tante Hildegard eigentlech vor vier Wuche mit Sack und Pack und em Hund Willi hie iizoge? Über das wird nie gredt. Und werum het sie ihres schöne Huus gägene Ufenthalt i üsere Chaotefamilie iituscht?
- Evelyn:** Susi, wie redsch du über üsi Familie?
- Susi:** Tschuldigung Mom, aber werum isch sie hie?
- Evelyn:** Das weiss ig ou nit so genau. Sie isch eifach vor der Tür gschtande. Het üs bätte, sie fürnes paar Täg bi üs la z wohne. Sie het keini Erklärige abgäh, usser dass öbbis mit der Nachbarin nit stimmt.
- Susi:** Villecht isch sie ja ou nume e gfruschteti alti Jungfere mit eme grosse Huus und ohni Maa. Werum het sie eigentlech nie ghürate?
- Evelyn:** Einisch hei mer ds Gfühl gha, äs sig dr Richtig. Aber vo däm Maa isch sie vermuetelech ou enttüscht worde. Urs het er gheisse. Urs Schoch. E tolle Maa. Und wenn sie sech jetz einsam fühl, de cha sie solang blibe, wie sie wott.
- Susi:** Vo mir us ou. Sie stört mi nit, obwohl sie mängisch chlei...
- Evelyn:** Susi!
- Susi:** Ja, isch ja scho guet... Generationskonflikt und so.
- Evelyn:** Aha. Apropos Generationskonflikt. Bemüeh di um dini Nachhilf. Du hesch ghört was der Vater gseit het. Kei Outoprüefig.
- Susi:** Ja, ja... Grad. Dir närvet! (*ab*)

- Evelyn:** Susi, wart einisch. Ig muess mit dir es ärschts Wörtli rede. So geit das nit witer. *(ab)*
- Oma:** *(kommt)* D Luft schiint rein z si. *(Setzt sich ans Telefon und wählt)* Vo wäge grosse Sprüch und nüt derhinger. Dir wärdet euch no wundere. *(Telefoniert)* Hallo, Fahrschuel Express? – Ja, hie isch Schlumpf, Alleestr. 13. Dir sit mir empfohle worde. Ig hätt gärn Fahrstunde. Was, kei Problem. Das wird sech de no zeige. – Doch, e Fahruswiis hani scho, aber dä isch vierzg Jahr alt und fasch wie neu. Ig meine, ig bi nit vil gfahre. – Ja, das mein ig... e Uffrüschtig. – Dir weit das sälber übernäh. Hoffentlech heit dir gueti Närve. Wenn chöi mer aafah? I mim Alter weiss me ja nie. - Am Mäntig? Ja, ja nüt dergäge. – Ja, isch guet wenn dir zu mir chömet. De muess ig mi nit mit däm junge Gmües mässe.- Nit nach em Ässe, ig ha gseit... isch ja glich. Bis denn. Und mit wäm hani de ds Vergnüege? Wie isch euche Name? Rüdिसühli? E richtige Rüdिसühli, das isch aber witzig. Adieu. *(Legt den Hörer auf)*
- Susi:** *(kommt)* Hey Grosi, alles klar?
- Oma:** Alles im grüne Bereich... und bi dir?
- Susi:** No alles im rote Beriich... ig ha däm Nachhilf-Teacher aaglüte.
- Oma:** Wäm?
- Susi:** Grosi, am Änglichlehrer.
- Oma:** Und werum seisch de teacher?
- Susi:** Wil Lehrer uf änglich äbe teacher heisst.
- Oma:** Mir si hie aber ir Schwiiz.
- Susi:** Jetz weiss ig ou wohär ig mini Änglichleischtige ha. Muess vererbbar si.
- Oma:** Und wenn chunnt dä... teacher?
- Susi:** Am Mäntig! Du, Grosi, dä isch de komisch gsi. Dä stell ig mir so richtig stiif und vertrochnet vor. In Oxford heig är ou studiert, het är mir no müesse mitteile. Und weisch was ds Komische isch? Dä heisst Rüdिसühli...
- Oma:** Sone Zuefall, ig warte ou ufne Rüdिसühli. Aber dine isch sicher sones ängliches, humorloses Müüli, dä Rüdिसühli.
- Susi:** Grosi, so cool, dini Beschribig.

- Oma:** Dis Grosi isch cool! (*ab*)
- Hildegard:** (*kommt*) Evelyn, Evelyn, hesch du jetz mis Buech... (*stutzt und sieht Susi*) Aha du bisch es, Susi. Ig ha gmeint dini Muetter sig hie. Ig ha wölle frag, ob sie das Buech ir Zwüschezyt het gfunde.
- Susi:** Lueg doch einisch im Buecherschrank... dert stöh ganz viu Buecher.
- Hildegard:** Das weiss ig ou, aber ig sueche mis Buech über Alaska. Trotdäm danke für di Ratschlag und dini tatchräftigi Hilf. I däm Huus verschwindet ja alles und niemer het öbbis gseh.
- Susi:** Tanteli, tue doch nit so. Ig ha's ja nit bös gmeint. (*Gibt der Tante einen Kuss auf die Wange und geht ab*)
- Hildegard:** (*Geht an den Bücherschrank*) Ig merke, so langsam gahni hie allne uf d Närve. Es wird Zyt, dass ig wieder hei gah. Ig lah mi doch vo dr Frou Lüthi nit vertribe. (*Telefon klingelt*) Evelyn, Evelyn, ds Telefon... (*Geht selber ans Telefon*) Hie Schlumpf bi Schlumpf. Mit wäm weit dir rede? Mit dr Frou Hildegard Schlumpf? Das bi ja ig und wär sit dir? Rächtsaawalt? (*setzt sich*) Und dir weit mit mir rede? Es git hie no anderi Schlumpfs: Evelyn Schlumpf, Susanne Schlumpf, Anges Schlumpf... Auso guet, de redet dir halt mit mir. Nit am Telefon? Werum lüetet dir mir de a? Verbi cho am Mäntig? Ja, isch ja ou egal, chömet nume. None Frag. Wohär wüsst dir vo mim jetzige Ufenthaltort? Vo mire Nachbarin, dr Frou Lüthi. Hanis doch dänkt. Die Frou schaffet schnäll und gnadelos. (*Legt den Hörer auf, ist sehr nachdenklich*)
- Evelyn:** Hildegard, hesch du mir gruefe? Was isch de mit dir los? Du bisch ja wyss wiene Kalkwand! Was isch passiert? Geits dir nit guet?
- Hildegard:** Evelyn, ig ha es Telefon becho vomene Dokter.
- Evelyn:** Bisch chrank? Was isch? Jetz säg scho.
- Hildegard:** Ig bi nit chrank. Uf jede Fall nit so wie du meinsch. Usserdäm isch är Rächtsaawalt und wott am Mäntig mit mir rede.
- Evelyn:** Was hesch de du mit eme Rächtsaawalt z tüe? Hesch öbbis agschellt?

- Hildegard:** Ig weiss nüt. Oder villedoch. Ig chönnts mir vorstelle, chas aber nit gloube... ig weiss gar nüt meh.
- Evelyn:** Hildegard, jetz sitz ab und verzell i aller Rueh was di bedrückt.
- Hildegard:** Wenn du das alles lächerlech findsch und du mi uslachisch, de... de...
- Evelyn:** Ig verspriche dir, dass ig ganz still zuelose.
- Hildegard:** Weisch, Evelyn, es isch nit nume Zuefall, dass ig bi euch so unagmädlet uftoucht bi. Ig ha Ärger gha mit mire Nachbarin, dr Frou Lüthi.
- Evelyn:** Ärger git's öbbe mal, aber wäge däm chunnt doch kei Rächtsaawalt.
- Hildegard:** Aber d Frou Lüthi het mir sogar dermit droht und gseit, sie tüeng mi und dr Willi uf Schadeersatz und Schmärzensgäld verchlage.
- Evelyn:** Das e Hund verchlagt wird, hani no nie ghört. Was het de dä dermit z tüe?
- Hildegard:** D Frou Lüthi meint, dr Willi sig a allem Schuld. Sie het ou e Hund, aber es Wiibli. Dolli heisst sie. Sie und mi Willi verstöh sech prächtig. Das stört wiederum d Frou Lüthi, wil ihri Dolli aagäblech e Stammboum het wo bis ids 18. Jahrhundert zrügk geit.
- Evelyn:** So alti Bäum gits gar nit... die wäre längscht iigange.
- Hildegard:** Uf jede Fall darf ihri Dolli nume mit reinrassige Hünd verchehre. Du weisch was ig meine. Ja, und eines Tages het dr Willi, wo ja würtlech kei Adonis isch... het's dr Willi nüm usghalte... dr Trieb... är het es Loch budlet ungerem Zuun düre und het es paar schöni Stunde verbracht mit dr Dolli.
- Evelyn:** Und?
- Hildegard:** Mi Promeandemischig Willi het d Stammboumdolli gschwängeret.
- Evelyn:** Donnerwätter, das hätt ig däm alt Manno gar nit zuetrouet.
- Hildegard:** Und jetz isch d Frou Lüthi so hässig ufe Willi und mi! Sie droht, sie löng dr Willi la zwangskastriere und ids Tierheim iiliefere. Und ig chume ids Gfängnis.
- Evelyn:** Umgekehrt wär's schlimmer.

**Hildegard:** Gsehsch, jetzt findsch es doch lächerlech.

**Evelyn:** Eh ja, hättsch es Kanarievögeli aagschafft, de wärsch jetzt nit ufe Hund cho.

*Vorhang*

## 2. Akt

*(Es ist Montag)*

- Max:** *(schaut aus dem Fenster)* Wo blibt de dä Meischerchoch. Hoffentlech chan ig ihn abfah und mir si fertig bevor d Evelyn chunnt. *(Es klingelt. Max öffnet die Tür)*
- Renate:** Guete Tag, bin ig hie richtig bi Schlumpf? Mi Name isch Renate Rüdisühli!
- Max:** Ja, bitte chömet ine.
- Renate:** Heit dir aaglüte und um Hilf vo üsem Institut bätte? Ig meine, isch die Behandlig für euch sälber?
- Max:** Ja, wenn dir däm Behandlig säget, so wird sie scho für mi si. Ig ha gmeint, dr Chef persönlech...
- Renate:** Dir chöit mir ou vertraue. Ig kenne mi mit dr Anatomie vom Maa sehr guet us.
- Max:** Das gloub ig euch uf ds Wort, aber isch das de nötig bi üsem Vorhabe?
- Renate:** Ja unbedingt. Me muess schliesslech wüsse, wo dass dr Rügge, dr Buuch und d Lände sitze, bevor me alles cha bearbeite.
- Max:** Aha! So hani das no gar nie agluegt. Ig gloube, ig cha vil lehre vo euch.
- Renate:** Ig wott euch vor allem hälfe.
- Max:** Das isch schön. Auso, mini Wunschvorstellig wär...
- Renate:** Für bsunderi Wünsch müesst ig euch üse Privattarif i Rächmig stelle. Bi euch handelt sech's aber scho umene Rezäptklient. Dir heit doch es Rezäpt?
- Max:** Ja sicher git's hie irgendwo es Rezäpt. *(Geht zum Bücherschrank und sucht in den Büchern)*
- Renate:** Ja, ig müesst scho gseh, was ig söll behandle und wie mir vorgöh.
- Max:** Hie isch es. "Faschierte Lende".
- Renate:** Aha, dr Ländewirbel, sehr schön. Das bechöme mer scho wieder häre. 10 mal und dir sit erlöst.

- Max:** Wird's schlimm? Ig ha doch gar kei Erfahrig.
- Renate:** Es geit jedes mal chlei besser, dir wärdets gseh. Am beschte föh mer grad a. Blibe mer grad hie? (*Geht zum Sofa, prüft*) Nei, das isch nit würklech gäbig hie.
- Max:** Ig ha ehnder ad Chuchi dänkt, oder? Nei?
- Renate:** Isch es dert nit chlei unbequem? Aber wie dir meinet. Wenn's e grossi Arbeitsflächi het, sölls mer rächt si. Obwohl, ig ha meh a euches Schlafzimmer dänkt. Dert isch es gmütlecher und dir chöit euch besser entspanne. Entspannig isch sehr wichtig, wenn dir Erfolg weit ha.
- Max:** (*total verdutzt*) Ja!?
- Renate:** Geit's hie id Chuchi?
- Max:** Ja!
- Renate:** Chömet, mir luege üs die Lände einisch a. Und vergäset ds Rezäpt nit. (*Beide ab, lässt die Tasche stehen*)
- Evelyn:** (*kommt zurück mit Einkaufstaschen*) Hallo Familie, wo sit dir?
- Hildegard:** (*kommt*) Isch er scho da?
- Evelyn:** Wär?
- Hildegard:** Du weisch scho wär... dr Rächtsaawalt.
- Evelyn:** Nei, Hildegard, är isch no nit da.
- Oma:** (*kommt*) Isch das Lüti vori für mi gsi?
- Evelyn:** Was fürnes Lüti?
- Oma:** Ig ha gmeint, ig heig ds Türlüti ghört.
- Hildegard:** Das hani ou gmeint.
- Evelyn:** Nei, isch nüt gsi. Dir chöit euch beruehige. (*Beide wieder ab*)
- (*Es klingelt, Evelyn öffnet*)
- Pierre:** Halli, hallo, hallö! Ig chume uf Grund vomene Telefonaaruef vomene Schlumpf, dr Vorname chan ig nit läse. Ig söll hie e Kurs abhalte, quasi mis Können zur Verfügung stelle.
- Evelyn:** Kurs? Seit me däm hüt so? Eh ja, ha ja ou scho lang keis Rezäpt meh gha für so öbbis.



- Pierre:** Sött nit eigentlech euche Maa...? Ig meine, cha nit euche Maa... Sött dr Kurs nit für euche Maa...?
- Evelyn:** Mi Maa cha i dere Beziehig gar nüt. Hie isch mis Rezäpt.
- Pierre:** Oh-oh, nach Rezäpt mach ig's aber gar nit gärn. Lieber Intuition, usem Buuch use. Wenn dir verstöht was ig meine.
- Evelyn:** Wieso? Ig ha doch hie es Rezäpt vom Dr. Dattel über...
- Pierre:** Pardon, wenn dir gestattet, göh mir lieber so vor wie ig mer's gwöhnt bi und's ou glehrt ha.
- Evelyn:** Bitte, wenn dir meinet... hie steit 10 mal.
- Pierre:** Mit 10 Stunde müesste mer's häre bringe. Auso... vite, vite... ad Arbeit. Wo isch d Chuchi?
- Evelyn:** Chuchi?
- Pierre:** Ja, ig schaffe immer ir Chuchi... chline Scherz. Dir heit doch e grosse Chuchitisch, oder?
- Evelyn:** Chuchitisch? Ja, aber...
- Pierre:** De bruch ig no e Mixer und mi Knäthaage. Dr Knäthaage isch sehr wichtig, dass alles guet cha düreknätet wärde.
- Evelyn:** Ja, ja, aber ig ha gmeint das machi me mit de Händ.
- Pierre:** Ja wüsst'er, wär macht de hützutags no die grobe Arbeite vo Hand, wenn's Maschine derfür git. Usserdeäm wird alles vil weicher und lockerer.
- Evelyn:** Nit ganz, aber dir sit dr Fachmaa.
- Pierre:** Sägi doch. Schliesslech hani scho i 4 Sterne-Hüüser gschaffet. Ig ha sogar d Uszeichnung „Goldene Hand“ für bsunders Fingerspitzegfüehl vom Fachverband becho. Dir gseht also, dir sit i de beschte goldene Händ.
- Evelyn:** Schön, heit dir eigentlech nit wölle e Mitarbeiterin schicke?
- Pierre:** Gnädigi Frou, ig wott mi ja nit lobe, aber die richtigi Bearbeitig vo Fleisch verstöh doch nume Manne.
- Evelyn:** *(Immer ängstlicher)* So hani die Sach no nie agluegt.
- Pierre:** Söttet dir aber, gnädigi Frou.
- Evelyn:** Meinet dir, es wird schmärzhaft?

- Pierre:** Für euch oder für mi? Tja auso... ig stelle mi Chraft und mis Wüsse zur Verfüegig und dir sorget für ds Material.
- Evelyn:** Ig ha gar nit gwüsst, dass me dr Rügge als Material bezeichnet.
- Pierre:** So, so, Rügge söll's si. Mal luege, was ig alles für Rüggerezäpt im Chopf ha. Muess es de unbedingt Rügge si?
- Evelyn:** Auso mir wär's soch rächt, wenn mir **mit däm** aföh... vor allem ou, will ig es Rezäpt...
- Pierre:** Ja, das heit dir scho gseit. Aber e guete Maitre schaffet mit Gfüehl, usem Buuch use, mit Chopf... dir verstöht.
- Evelyn:** Ja, dir sit dr Fachmaa. Ig lah mi da gärn belehre.
- Pierre:** Ig liebe Froue wo zu Experimänt bereit si und nit d Tradition vor Muetter witerführe. Guet so, sehr guet. Auso, göh mer jetz?
- Evelyn:** Wohäre?
- Pierre:** Früsch ads Wärch. Guet klopfet, isch halb fertig. (*will gehen*)
- Evelyn:** Halt, halt, würdet dir bitte no e Momänt warte? Ig muess mi no umzieh. Darf ig euch bitte im Ässzimmer Platz z näh? (*ab*)
- Pierre:** Natürlich, isch ja euchi Zyt. Und legget nit z vil a. Es wird sicher warm. (*ab*)
- Hildegard:** (*kommt*) Evelyn, mis Buech über Alaska isch scho wieder verschwunde. Evelyn...
- Renate:** (*kommt , holt die Tasche*) Guete Tag, ha d Täsche vergässe.
- Hildegard:** Wär sit dir?
- Renate:** D Masseurin. (*ab*)
- Pierre:** (*schaut durch die Tür*) Gnädigi Frou, sit dir sowyt?
- Hildegard:** Wär sit de dir?
- Pierre:** Dr Choch! Ig warte! (*ab*)
- Hildegard:** (*schreit*) Evelyn!
- Susi:** (*kommt*) Tanti, was schreisch de so?

**Hildegard:** Da und da si Mönsche, Frömdi. E Maa, e...

**Susi:** Grüens Männkli? Tante Hildegard, beruehig di. Hie isch niemer. Gang ids Zimmer und mach e schöne länge Schlaf.

**Hildegard:** Ja, wenn du meinsch. Ig bi ganz dürenang, wil doch dä Aawalt wott cho. *(ab)*

**Susi:** Was fürne Aawalt? Jetz spinnt sie völlig! *(es klingelt)*  
Das isch mi Rüdüsühli. *(Geht zur Tür)*

**Hugo:** *(Im off)* Guete Tag, freut mi, Rüdüsühli, Rächtsaawalt. Hani d Ehr mit dr Frou Hildegard Schlumpf?

**Susi:** Chömet doch bitte ine.

**Hugo:** Sid dir d Frou Hildegard Schlumpf?

**Susi:** Nei, was weit dir?

**Hugo:** Mit dr Frou Hildegard Schlumpf rede.

**Susi:** Nume rede?

**Hugo:** Ja natürlech.

**Susi:** Und werum isch sie de wäge euch so dürenang?

**Hugo:** Chan ig mir ou nit erkläre.

**Susi:** Auso guet, ig hole se. *(ab)*

**Pierre:** *(schaut durch die Tür)* Gnädigi Frou... *(sieht Hugo)*  
Rüdüsühli!

**Hugo:** Freut mi, Rüdüsühli.

**Pierre:** Ha, ha... Witzig hä? Ig warte no. *(ab)*

**Hildegard:** *(kommt)* Dir weit zu mir?

**Hugo:** Sid dir d Frou Hildegard Schlumpf?

**Hildegard:** Ja und was weit dir? Heit dir nüt Bessers z tüe als elleistehendi, älteri Damene z beläschtige? Rächtsaawält wei doch immer nume ds gliche: Stritt damit sie der ander chöi ids Unrächt setze.

**Hugo:** Aber liebi Frou...

**Hildegard:** Nüt da... liebi Frou... Dir heit e elände Bruef.

**Hugo:** Dir sit hübsch, wenn dir so hässig sit.

**Hildegard:** Ja, machet dir euch ou no luschtig über mi?

- Hugo:** Das chiem mir nie id Sinn!
- Hildegard:** Und dir löht euch ou no vor Frou Lüthi engaschiere für mi uf Schmärzensgäld und Schadeersatz z verchlage. Schämet dir euch eigentlech nit?
- Hugo:** Nit im gringschte.
- Hildegard:** Auso, das isch ja wohl d Höchi! Wo läbe mir de hüt?! Wenn ig die Lüthi id Finger bechume...
- Hugo:** Momänt einisch, ig kenne die Frou Lüthi nit und vore Aazeig isch mir ou nüt bekannt.
- Hildegard:** Nit? Ja, het euch d Frou Lüthi de nit gschickt mit ere Chlag gäge mi und mi Hund Willi?
- Hugo:** Mir wär nüt bekannt.
- Hildegard:** Nit? Das hätti mir ou gar nit chönne vorstelle... das sone Maa wie dir... ig meine... eigentlech sit dir... Ig bi vermuetlech chlei... es tuet mer leid. D Sicherige si mer grad chlei dürebrönnt.
- Hugo:** Tempramänt heit dir uf jede Fall. Das find ig sehr schön bire Frou. Überhaupt muess euch ds Läbe übel mitgschpilt ha, wenn dir so reagieret wie dir reagieret. Wüsstet dir eigentlech scho wie schön dir sit ir Verrückti?
- Hildegard:** Nei! Nume ir Verrückti?
- Hugo:** Dir sit e sehr charmanti und guet ussehendi Frou.
- Hildegard:** Dir ou... ig meine, dir gseht ou guet us.
- Hugo:** Danke. (*räuspert sich*) Jetzt fallt's mir aber bsunders schwär zur Sach z cho.
- Hildegard:** Mir nit! Was fürne Sach? Werum sit dir hie?
- Hugo:** Ig chume ir Aaglägeheit „Urs... Schoch“. (*Sucht in seinen Unterlagen*)
- Hildegard:** (*Ganz erstaunt*) Auso doch öbbis Unaagnähms. Urs Schoch... dass ig vo däm no einisch öbbis göhre. Wüsst'er, es isch jetz 20 Jahr här, dass mi dä Bländer, dä Scharlatan, dä Betrüeger... ach, mir fähle d Wort für dä... dä...
- Hugo:** Beruehiget euch doch bitte Frou Schlump.
- Hildegard:** Hildegard...

- Hugo:** Hildegard, beruehiget euch doch. Es isch öbbis aagnähms wo ig euch darf mitteile. *(kleine Pause)* Dr Urs Schoch isch gschorbe.
- Hildegard:** Du liebi Zyt... so jung, so fröh, so schön.
- Hugo:** Mein Gott Hildegard, ig ha gmeint euch ligt nüt meh a däm Maa. Usserdäm het är mit sim Teschtamänt öbbis wölle guet mache. Är het euch nämlech als Universalerbin iigsetzt.
- Hildegard:** Als Erbin vo was?
- Hugo:** Tja... är het euch e beachtleche Betrag Bargäld hinterlah.
- Hildegard:** Wievil?
- Hugo:** Vil!
- Hildegard:** Mir wird schlächt. *(Lässt sich auf das Sofa fallen)* Dä guet Urs... oh isch mir schlächt. Ig bruche öbbis z trinke.
- Hugo:** *(holt ein Glas Wasser)* Hie, trinket. *(Hildegard trinkt)*
- Hildegard:** Weit dir mi vergifte, das isch ja Wasser. Ig bruche jetz e Cognac... dopplet, drüfach, vierfach. *(Hugo geht zum Barfach. Hildegard holt sich das Testament, fängt laut an zu lesen.)* **3 Millione!** *(Ihr wird schlecht und fällt mit dem Kopf nach hinten.)*
- Hugo:** *(sieht das)* Fräulein Hildegard, oh Gott Hildegard... *(Nimmt ein Glas und schüttet Hildegard Wasser ins Gesicht. Hildegard wacht auf)* Oh Gott, dr Urs het mir...
- Hugo:** Geit's jetz besser.
- Hildegard:** Weiss ig no nit, füllet einisch nache. *(Hugo gießt nach, Hildegard trinkt)* Würdet dir mir das bitte no einisch erkläre? Aber ganz piano bitte.
- Hugo:** Ig bi dr Nachlassverwalter vom Herr Urs Schoch, gebore am 17.12.1940, gschorbe am 3.4. vo däm Jahr. Keini Gschwüschtet, keini Verwandte, d Eltere bereits verstorbe. Lut Teschtamänt het är euch sis ganze Barvermöge hinterlah. Circa 3 Millione. Ig ha hie e Kopie vom Teschtamänt. Läset das bitte i aller Ruedüre.
- Hildegard:** Wie heisset dir eigentlech mit Vorname?
- Hugo:** Hugo!

**Hildegard:** Hugo, füll uf!

**Hugo:** Meinet dir nit, dir heiget scho gnue...

**Hildegard:** Gnue vo was? Hugo, Hugo, du kennsch d Hildegard nit. Fürecher hei sie mir „die wilde Hilde“ gseit (*Knöpft sich die Bluse auf*) Und jetz göh mer i mis Appartamento mit Tempo und dr chli Hugo verzellt am Hildeli alles no einisch. Und vergiss dr Cognac nit. Du wirsch ne bruche. (*Will aufstehen gestützt von Hugo. Evelyn tritt auf im Bademantel. Hildegard sieht Evelyn von unten bis oben an*) Evelyn, geisch gah schwümme am hällliche Tag? (*zu Hugo*) Das isch mini Schwa... Schwi... Schwu... Verwandtschaft!

**Evelyn:** Hildegard, was isch de mit dir los? Du bisch ja betrunke! Und wär sit de dir?

**Hugo:** Gestatte, Dr. Rüdिसühli. Rächtsaawalt.

**Evelyn:** Um Gottes Wille, isch d Nachricht de so schlimm gsi, dass du di grad hesch müesse besuufe? So kenn ig di ja gar nit!

**Hildegard:** Und ds Buech vo La... Al... aska chasch jetz bhaute. Ig flüge sälber häre und dr Hugo chunnt villecht mit.

**Evelyn:** Hidlegard, was redsch du da und wär isch dr Hugo?

**Hugo:** Gestatte: Dr. Hugo Rüdिसühli. Rächtsaawalt. Euches Fräulein Verwandtschaft meint vermuetlech mi, aber ig bi völlig unschuldig.

**Hildegard:** No! Toi, toi, toi, liebe Hugo.

**Evelyn:** Was isch hie los, Hildegard? Ig erwarte e Erklärig.

**Hildegard:** De erwart einisch. Vielleicht lahn ig di ja nit dumm stärke. Übrigens loufe hie ganz vil frömndi Lüt desume. Chumm Hugo, mir nach Marsch. I mis Zimmer, jünger wärde mer nimmer. (*ab*)

**Evelyn:** Hildegard! Hildegard! Max! Grosi! Susi! Wo sit dir de alli?

**Pierre:** (*Kommt aus dem Esszimmer*) Heit dir gruefe? Chöi mer jetz ändlech aafah? Oh, dir heit euch ja scho umzoge. Aber ob das die richtige Chleider si.

**ETC ETC**